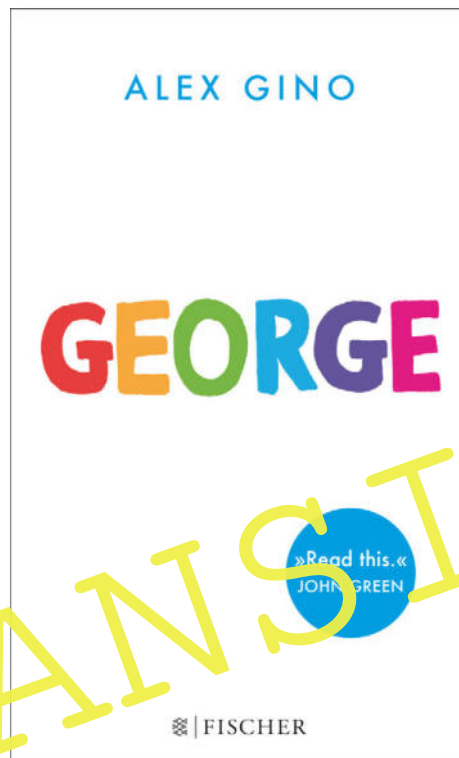


Alex Gino: „George“ –

Eine Annäherung an das Thema „Transgender“ anhand des aktuellen Kinder- und Jugendromans

Timuçin Ağırbaş, Berlin



I/D

George ist zehn Jahre alt und anders als die Jungen in *ihrer* Klasse. Sie liebt die Farbe Rosa und liest heimlich Mädchenzeitschriften. Das Problem: George wird von allen als Junge wahrgenommen. Fast verzweifelt sie daran. Wird es George gelingen, sich zu „outen“, um ihrer Außenwelt unmissverständlich mitzuteilen, dass sie eigentlich ein Mädchen ist?

Ihre Schüler*innen setzen sich anhand kreativer produktions- und handlungsorientierter – aber auch analytischer – Aufgaben mit dem Transgender-Jugendroman „George“ auseinander. Dabei durchdringen sie das zur Akzeptanz appellierende Motto des Romans: Sei, wer du bist!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7

Dauer: 18–25 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Literatur – Jugendbuch: einen zeitgenössischen Jugendroman untersuchend erschließen
- Schreibkompetenz: sich produktions- und handlungsorientiert mit einem komplexen Thema auseinandersetzen
- Literatur – Themen: Konflikte mit sich selbst und der Außenwelt erkennen und überwinden
- Literatur – Themen: die Wichtigkeit der Akzeptanz von Diversität in einer pluralistischen Gesellschaft erkennen

Materialübersicht

1./2. Stunde:	Genderklischees betrachten und hinterfragen
M 1 (Bd)	Typisch Mädchen, typisch Junge?
M 2 (Ab)	Geschlechtstypische Eigenschaften und Verhaltensweisen
3./4. Stunde:	Der Identitätskonflikt der Hauptfigur am Romananfang
M 3 (Ab)	George am Romananfang kennenlernen
5./6. Stunde:	Das Phänomen „Mobbing“ untersuchen
M 4 (Ab)	Was bedeutet Mobbing? – Eine Placemat
M 5 (Tx)	Mobbing – die Bedeutung eines wichtigen Begriffs untersuchen
7./8. Stunde:	Mobbing stoppen – eine alternative Situation entwickeln und darstellen
M 6 (Ab)	Mobbing frühzeitig stoppen – ein Dialog
9. Stunde:	Einen inneren Monolog zur Kernproblematik der Hauptfigur verfassen
M 7 (Ab)	Georges Gedanken – einen inneren Monolog verfassen
10./11. Stunde:	Die Sprache des Films
M 8 (Tx)	Wichtige filmsprachliche Mittel kennenlernen
M 9 (Ab)	Filmsprachliche Mittel üben und ausprobieren
12. Stunde:	Ein Verfilmungskonzept einer Romanszene planen und vorstellen
M 10 (Ab)	Ein Verfilmungskonzept einer Traumszene planen
M 11 (Ab)	Ein Storyboard zu einer Filmszene erstellen
13./14. Stunde:	Den Prozess einer Geschlechtsangleichung verstehen
M 12 (Tx)	Wie funktioniert eine Geschlechtsangleichung? – Ein Sachtext
15. Stunde:	Innere Konflikte im Dialog kommunizieren
M 13 (Ab)	Einen klärenden Dialog verfassen
16./17. Stunde:	Eine lineare Erörterung verfassen
M 14 (Ab)	Die eigene Meinung argumentierend darstellen
18./19. Stunde:	Rhetorische Stilmittel kennenlernen und untersuchen
M 15 (Ab)	Rhetorische Mittel untersuchen
20.–22. Stunde:	Die Diskriminierung von Transgendern
M 16 (Tx)	Die Diskriminierung transidenter Personen – ein Sachtext
23. Stunde:	Den Höhepunkt des Romans untersuchen
M 17 (Ab)	Der Höhepunkt – George als Charlotte auf der Bühne
24./25. Stunde:	Eine Rezension schreiben
M 18 (Ab)	„George“ – eine Buchrezension verfassen
Lernerfolgskontrolle	
LEK (Ab)	Eine Buchkritik argumentierend beurteilen

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Foto; Tx = Text

M 3**George am Romananfang kennenlernen**

Die titelgebende Hauptfigur des Romans ist George. Im Folgenden stellt ihr über folgende Fragen Vermutungen an: Wer ist die Hauptfigur? Ist sie ein „typischer“ Junge? Wieso verhält sie sich eigenartig? Was ist ihr Problem?



I/D

Aufgaben

1. Lest den ersten Absatz des Romans (S. 9, Z. 1–10). Nennt Dinge, die euch auffallen. Beschreibt, was ihr empfindet.
2. Lies das erste Kapitel bis zum Ende. Arbeite dabei alle Informationen heraus,
 - a) die Georges merkwürdiges Verhalten aufzeigen und
 - b) die nicht zu einem „typischen Jungen“ passen.

Schreibe deine Ergebnisse auf und vergleiche sie anschließend mit deinem Sitznachbarn.
3. Die letzten beiden Sätze des Kapitels lauten: „Als sie die Tür schloss und mit dem Gesicht nach unten auf ihr Bett sank, die Hände über ihren Hinterkopf gekreuzt und die Ellbogen gegen die Ohren gepresst, wünschte sie sich sehnlichst, jemand anderer zu sein. Egal, wer.“ (S. 19, Z. 10–14)

Beschreibe Georges Gefühlslage. Hast du dich oder hat sich jemand anderes (zum Beispiel in einem Film) auch schon einmal so gefühlt? In welcher Situation? Tausche dich darüber mit deinem Sitznachbarn aus.
4. Wieso wünscht sich George, jemand anderes zu sein? Wer wäre George in diesem Moment wohl gerne? Begründe deine Einschätzung anhand der Informationen, die du im ersten Kapitel erhalten hast. Schreibe deine Ergebnisse auf.
5. Formuliere abschließend einen möglichen Gedanken Georges in der Gedankenblase.



M 6**Mobbing frühzeitig stoppen – ein Dialog**


Das Phänomen Mobbing kann schlimme Spuren beim Mobbing-Opfer hinterlassen. Deshalb muss es möglichst frühzeitig unterbunden werden.



© mandygodbehear/Getty Images/iStock

I/D

Aufgaben

1. Habt ihr schon einmal aufgrund einer traurigen Handlung in einem Buch oder Film weinen müssen beziehungsweise wart ihr den Tränen nahe? Wenn ja, was genau ist in dieser Handlung passiert?
2. Lies den ersten Teil des zweiten Kapitels („Charlotte stirbt“) bis S. 24, Z. 3 („Es zeigt, dass man sowohl Mitgefühl wie auch Phantasie hat“). Fasse den Inhalt schriftlich in einem zusammenhängenden Text zusammen. 
3. Stellt euch vor, es kommt zu einer Unterredung nach dem Unterricht, an der George, Jeff, Rick und Miss Udell beteiligt sind.

Situation: Die Lehrerin möchte das Verhalten von Jeff und Rick nach dem Unterricht nochmals intensiver tadeln und ihnen eindringlich verdeutlichen, dass derartige Verhaltensweisen unerwünscht sind und schwerwiegende Folgen haben können. Sie möchte den beiden Übeltätern klarmachen, dass es absolut in Ordnung ist, Gefühle zu zeigen. George äußert sich dazu, indem sie den beiden Jungen zu verstehen gibt, dass sie es künftig nicht akzeptieren wird, von ihnen gemobbt zu werden.

Stellt diese Situation nach, indem ihr in Vierergruppen in verteilten Rollen einen Dialog schreibt, den ihr im Anschluss einübt und möglichst frei präsentiert. Jedes Gruppenmitglied übernimmt eine Rolle.

M 7**Georges Gedanken – einen inneren Monolog verfassen**

Du kannst einen Text besser verstehen, wenn du dich in die Situation einer Figur hinein- denkst. Ein innerer Monolog gibt Gedanken und Gefühle wieder, die einer literarischen Figur in einer bestimmten (Konflikt-)Situation durch den Kopf gehen. Der folgende Leitfa- den hilft dir beim Verfassen eines solchen Textes.

Merkmale eines inneren Monologs

Wenn du zu einer Situation einen inneren Monolog schreibst, denkst du dir nicht irgendetwas aus, sondern die Gefühle und Gedanken müssen zur Handlung passen. Die literarische Figur spricht sich selbst direkt an, stellt sich Fragen, macht sich Vorwürfe, drückt Regungen aus, wie sie ihr gerade in den Sinn kommen.



I/D

Schritte beim Verfassen eines inneren Monologs**Auseinandersetzung mit der Figur in ihrer aktuellen Situation**

- Versetze dich in die Lage der Figur (Ich-Form).
- Du kannst dabei deine Augen schließen und dir die Gedanken und Gefühle der Figur vorflüstern.

Einen Schreibplan entwickeln

- Mache dir Notizen zu folgenden Fragen: Welche Gedanken bewege- gen die Figur? Welche Gefühle herrschen in ihr vor? Was möchte sie tun?

Den inneren Monolog schreiben

- Beachte beim Schreiben folgende Merkmale:
 - ✓ Ich-F- Zählform
 - ✓ Tempus: Präsens
 - ✓ Sprachstil: Alltagssprache
 - ✓ Satzbau: kurze, gegebenenfalls unvollständige Sätze; Gedanken- sprünge, Fragen, Ausrufe

Den eigenen Text überarbeiten

- Kriterien: Der Monolog muss zur Handlung passen und die Sprache muss zur Figur passen.

**Aufgaben**

1. Lies noch einmal die Textstelle von S. 23, Z. 13 bis S. 25, Z. 19.
2. Verfasse einen inneren Monolog, in dem du Georges Gefühle und Gedanken in der Situation wiedergibst. Beziehe dich dabei auf ihre Empfindungen in Hinsicht auf ihren Körper. Beachte insbesondere Miss Udells Bemerkung auf S. 24, Z. 4/5 und die anschließenden Schilderungen des Erzählers (S. 24, Z. 6–12). Schreibe zirka 10 Sätze.
3. Präsentiere deinen Text jemandem, der beziehungsweise die die Aufgabe in deinem Tempo beendet hat. Lies den Partnertext und beurteile ihn anhand der folgenden Kriterienliste. Gib der Person zuletzt einige Tipps, wie sie den Text beim nächsten Mal besser gestalten kann.



M 10**Ein Verfilmungskonzept einer Traumszene planen**

Da ihr jetzt über ein filmsprachliches Grundwissen verfügt, könnt ihr nun kreativ sein und ein kleines Verfilmungskonzept einer Traumszene im Roman planen.



I/D

In dieser Nacht träumte George, sie stünde als Charlotte auf der Bühne. Sie war ganz in Schwarz gekleidet, und an ihren Seiten waren zusätzliche Spinnenbeine angenäht. Sie sprach die wunderschönsten Worte in das Publikum. Die erste Zeile klappte tadellos, genauso wie die zweite. Aber dann ertönte über ihr ein merkwürdiges Geräusch. George schaute nach oben, doch sie konnte nichts weiter sehen als den schweren Bühnenvorhang, der sie ganz plötzlich mit seiner staubigen Dunkelheit umfing, ehe er sie von der Leiter stieß. Dann fiel sie. Sie fiel und konnte eine halbe Ewigkeit lang nicht mehr atmen. Schweißgebadet wachte George auf. Es dauerte einen Moment, bis sie in ihrem Bett lag und nicht erstickte. Ihre Bettdecke hatte sich um ihre Beine gewickelt.

Aus: Gino, Alex: George. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag GmbH 2016. S. 32 f.

Aufgaben

1. Diskutiert mit euren Sitznachbarn die mögliche Bedeutung dieses Traums.
2. In Gruppen: Plant eine Verfilmungsidee des Romanabschnitts. Füllt dazu die Storyboard-Vorlage aus. Anhand des Storyboards könnt ihr die Szene genauer ausarbeiten und andere können sich eure Ideen besser vorstellen. Wählt vier wichtige Situationen aus und gebt Hinweise zu den Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Ton/Musik, Licht etc.



Zusatzaufgabe: Spielt die Szene nach und erstellt dabei eine kleine Fotostory mithilfe des Storyboards. Dafür benötigt ihr einen geeigneten Ort für die Fotoaufnahmen, verschiedene Requisiten (Gegenstände), eine Handykamera, einen PC und Drucker.